

Erste Horseball-Weltmeisterschaft in Ponte de Lima



Das deutsche Team im Spiel gegen Großbritannien

Erschöpft schaut das Team der deutschen Nationalmannschaft auf eine anstrengende Woche zurück: Bei der ersten Weltmeisterschaft im Horseball mussten sie sich gleich gegen mehrere schwierige Gegner behaupten.

Schon in der Vorrunde traf die Mannschaft – gesponsert von Equistro - auf den Favoriten Frankreich, der bisher aus allen Europameisterschaften als Sieger hervor ging, sowie auf Argentinien. Die Südamerikaner feierten zwar ihr Debüt auf einer Horseball-Meisterschaft, brachten aber jede Menge Pato-Erfahrung mit, ein rasanter Pferdesport, der dem Horseball zugrunde liegt.

Nachdem das deutsche Team gegen die starken Franzosen eine Niederlage einstecken musste, traten sie gestärkt und hoch motiviert gegen die temperamentvollen Argentinier an. Ein äußerst mitreißendes Duell, das Publikum und Helfer gleichermaßen begeistern konnte. Das deutsche Team um den französischen Trainer Gildas Lefort setzte sich mit aller Kraft und klarem Siegeswillen ein.

Vor gut gefüllten Zuschauerrängen und unter tobendem Jubel lieferten sich die beiden Mannschaften eine spannende, ausgeglichene Partie, aus der Deutschland leider mit einem unglücklichen Tor Rückstand herausging.

Obwohl das Team somit auf den Einzug ins Viertelfinale verzichten musste, konnten die Spieler mit Stolz auf ihre Leistungen in der Vorrunde zurückblicken, in der sie, nicht zuletzt Dank der guten körperlichen Verfassung ihrer Pferde, starke Auftritte präsentierten.



Match vor gefüllten Rängen

Im weiteren Verlauf des Turniers begegnete die deutsche Nationalmannschaft im Spiel um Platz neun bis elf den Teams aus Kanada und Großbritannien. Aus dem Match gegen die erstmals auf einem internationalen Turnier vertretenen Nordamerikaner ging Deutschland mit einem souveränen und überzeugenden Sieg hervor.

Im finalen Match gegen die starken Briten fehlte der Mannschaft trotz konditionell starker Pferde jedoch dann der nötige Biss, um das Spiel mit kreativen Ideen für sich entscheiden zu können.



Die Deutschen im Ballbesitz gegen Kanada

Letztendlich mussten sich die Deutschen daher mit einem etwas unglücklichen 10. Platz zufrieden geben. Dennoch blicken die Spieler um Gildas Lefort zuversichtlich in die Zukunft, da ihnen als recht junge Mannschaft noch alle Türen offen stehen.



Dimitris Papageorgiou im Angriff gegen Frankreich

Die Weltmeisterschaft – und insbesondere die erste Konfrontation mit der ungeprägten Spielweise der nicht-europäischen Nationen - hat es der Mannschaft erlaubt, jede Menge bereichernde Erfahrung zu sammeln, ihre Stärken und Schwächen zu analysieren, Strategien für das zukünftige Training zu entwickeln und somit gestärkt aus dem Turnier hervorzugehen.

Katharina Krohmann, Deutscher Horseball-Verband